

## **Prof. John Mearsheimer über Israel, den Iran, Libanon & den sich ausweitenden Krieg im Nahen Osten**

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Glenn Greenwald (GG):** Guten Abend, es ist Donnerstag, der 3. Oktober. Willkommen zu einer neuen Folge von System Update unserer abendlichen Live-Sendung, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr Eastern Time exklusiv hier auf Rumble, der alternativen Plattform für freie Meinungsäußerung zu YouTube, ausgestrahlt wird. Seit Israel nach dem Angriff vom 7. Oktober mit der Bombardierung des Gazastreifens begonnen hat, war eine der drängendsten Fragen, ob dies zu einem größeren regionalen Krieg führen würde, der sich nicht nur über den Gazastreifen hinaus auf den Libanon, sondern auch auf das Westjordanland, Syrien, den Jemen und vor allem, und am gefährlichsten, auf den Iran ausdehnt. Diese Frage stellt sich nicht mehr. Nach allen Maßstäben ist im Nahen Osten tatsächlich ein regionaler Krieg ausgebrochen. Es ist noch fraglich, inwieweit sich diese Eskalation vertiefen wird, aber dass der regionale Krieg begonnen hat, steht außer Frage. Ebenfalls außer Frage steht, ob die Vereinigten Staaten in diesen Konflikt hineingezogen werden. Dies ist bereits geschehen. Die Biden-Regierung, was auch immer das heutzutage bedeuten mag, erhöhte fortwährend die Zahl der US-Militärgüter und der in dieser Region stationierten Soldaten mit dem ausdrücklichen Ziel, Israel vor Beginn dieses Krieges und vor Beginn jenes anderen Krieges zu schützen, den die USA auch in der Ukraine gegen Russland aufrüsten, finanzieren und schüren. Erinnern Sie sich an diesen? Es gibt keinen weitsichtigeren und sachkundigeren Analysten als einen guten Freund unserer Sendung, den Professor der Universität von Chicago, John Mearsheimer. Neben anderen Werken war er zusammen mit dem Harvard-Professor Stephen Walt Co-Autor des Buches *Die Israel Lobby* aus dem Jahr 2006, das die umfangreichen pro-israelischen Fraktionen in den Vereinigten Staaten dokumentiert, die sicherstellen, dass die amerikanische Politik weiterhin mit den Interessen Israels übereinstimmt und diese fördert. In der Sendung werden wir jeden Aspekt dieses Mehrfrontenkrieges im Nahen Osten, die Rolle der USA in diesem jetzt und in Zukunft, die neuesten Entwicklungen in der Ukraine, von denen es viele gibt, die Auswirkungen all dessen auf die Wahl 2024 und die möglichen Auswirkungen der Wahl 2024 auf diese Politik in der Zukunft und vieles mehr diskutieren. Professor Mearsheimer ist einer der beliebtesten Gäste, die wir aus guten und selbstverständlichen Gründen einladen, und wir freuen uns sehr, ihn

heute Abend wieder bei uns zu haben, um all diese komplexen und höchst folgenreichen Themen zu analysieren.

Bevor wir dazu kommen, noch ein paar Hinweise zur Programmgestaltung: Zunächst einmal möchten wir unsere Nutzer dazu einladen, die Rumble-App herunterzuladen, da sie sowohl auf Ihrem Smart-TV als auch auf Ihrem Telefon funktioniert. Ich habe heute schon einmal mit meinen Kindern darüber gesprochen und sie konnten nicht glauben, dass es tatsächlich eine App gibt, die nicht nur auf dem Smart-TV oder dem Telefon, sondern auf beiden Geräten funktioniert. Kaum zu glauben, dass das möglich ist. Aber die Rumble-App kann das. Sobald Sie sie heruntergeladen haben, können Sie Ihren Lieblingsprogrammen hier auf der Plattform folgen. Außerdem können Sie die Benachrichtigungsfunktion aktivieren, wovon wir hoffen, dass Sie es tun, denn somit werden Sie umgehend bei Beginn einer Live-Übertragung einer Sendung, die Ihnen gefällt und der Sie folgen, per SMS oder E-Mail benachrichtigt. Sie können dann auf den Link klicken und die Sendung sofort nach Beginn der Live-Übertragung ansehen. Das hilft wirklich bei den Live-Zuschauerzahlen jeder Sendung und damit auch bei der freien Meinungsäußerung, für die Rumble jeden Tag kämpft. Zur Erinnerung: System-Update ist auch als Podcast verfügbar. Sie können jede Sendung 12 Stunden nach ihrer ersten Ausstrahlung in unserer Live-Übertragung hier auf Rumble auf Spotify, Apple und allen anderen großen Podcasting-Plattformen anhören. Wenn Sie unsere Sendung dort bewerten und abonnieren, hilft das wirklich, unsere Sichtbarkeit zu erhöhen. Abschließend: Jeden Dienstag- und Donnerstagabend, wenn wir unserer Live-Show hier auf Rumble beenden, wechseln wir zu Locals, einem Teil der Rumble-Plattform, wo wir unsere interaktive Live-Aftershow haben, in der wir Ihre Fragen beantworten, auf Ihre Kritik eingehen und Vorschläge für zukünftige Gäste und Shows hören. Heute Abend ist Donnerstag, und somit werden wir direkt nach Ende der Show zu Locals übergehen. Diese Show ist nur für Mitglieder unserer Locals-Community verfügbar. Wenn Sie also beitreten möchten, was Ihnen nicht nur Zugang zu diesen zweimal wöchentlich stattfindenden Sendungen, sondern auch zu mehreren interaktiven Funktionen bietet, stellen wir viele exklusive Originalinhalte nur auf der Locals-Plattform zur Verfügung, darunter beispielsweise die Interviews, die Michael Tracy im Spin-Room nach der Vizepräsidentenwahl geführt hat und die wir gestern Abend nicht zeigen konnten. Diese werden exklusiv auf Locals erscheinen. Es ist der Ort, an dem wir schriftliche, professionell erstellte Transkripte jeder Sendung veröffentlichen, die wir hier ausstrahlen. Und vor allem ist es die Community, auf die wir uns wirklich verlassen, um den unabhängigen Journalismus zu unterstützen, den wir hier jeden Abend betreiben. Klicken Sie einfach auf den Beitritts-Button direkt unter dem Videoplayer auf der Rumble-Seite und Sie gelangen direkt zu dieser Community. Für diejenigen unter Ihnen, die zusehen, sind wir sehr dankbar. Und jetzt willkommen zu einer neuen Folge von System Update.

In den letzten vier oder fünf Tagen haben wir gehört, dass der Iran eine Art einzigartig gefährlicher Terrorstaat ist, da er etwa 150 ballistische Raketen abgefeuert hat, die fast ausschließlich auf militärische Ziele in Israel gerichtet waren. Viele von ihnen landeten auf verletzten oder beschädigten Militäreinrichtungen, griffen keine einzige zivile Infrastruktur an und kein einziger Israeli wurde getötet. In den letzten zehn Tagen haben die Israelis

Dutzende, Hunderte und über Tausend Menschen in Gaza, in Beirut und jetzt auch im Westjordanland getötet, die sie in den letzten 12 Stunden mit einem Kampffjet, der natürlich von den Vereinigten Staaten zur Verfügung gestellt wurde, aus der Luft angegriffen haben. Hier sind nur einige der Aktionen, die das anscheinende Opfer Israel, wie uns erklärt wird, die belagerte Bevölkerungsgruppe, durchgeführt hat. Aus der New York Times von heute: *Massive Explosionen erschüttern Gebiet südlich von Beirut*. Zitat: „Die Schockwellen waren in der gesamten libanesischen Hauptstadt zu spüren, als Israel seine Bombenangriffe auf Hisbollah-Führer und Waffen fortsetzte.“ Zitat: „Eine Reihe massiver Explosionen erschütterte am Donnerstag um Mitternacht die dicht besiedelten Stadtviertel südlich von Beirut, als Israel seine Bombenangriffe auf Hisbollah-Führer und Waffenlager fortsetzte. Die Schockwellen erschütterten Gebäude in der gesamten libanesischen Hauptstadt. Wie das Middle East Eye heute bereits berichtete, wurden *bei einem massiven israelischen Angriff auf Tulkarm im besetzten Westjordanland mindestens 18 Menschen getötet*“. Der Angriff ist der erste derartige Raketenangriff Israels auf diese Gemeinde seit der zweiten Intifada Anfang der 2000er Jahre. Es handelt sich also um die erste derartige Bombenkampagne im Westjordanland seit etwa 20 Jahren. Zitat: „Die israelische Armee bestätigte den Angriff auf die Stadt im Norden des besetzten Westjordanlandes und bezeichnete ihn in einer kurzen Erklärung des Militärs als eine gemeinsame Operation des Shin Bet Internal Security Service und der Luftwaffe. Faisal Salama, ein Lagerbeamter, sagte gegenüber AFP, dass der Angriff von einem F-16-Kampfflugzeug durchgeführt worden sei.“ Die Zahl der Todesopfer nähert sich, glaube ich, inzwischen 20. Es war ein massiver Angriff auf ein Café, bei dem viele Menschen getötet wurden, nicht in Gaza, wo man die Hamas für die Geiseln oder was auch immer verantwortlich machen kann, sondern im Westjordanland.

CBS News berichtete heute über folgendes. Zitat: *Dutzende wurden bei einem neuen israelischen Luftangriff im Libanon und in Gaza getötet, während einige Nationen ihre Evakuierungspläne für den Libanon beschleunigen*. Zitat: „Mindestens sieben Mitarbeiter des Gesundheits- und Rettungswesens wurden bei einem israelischen Luftangriff auf ein Wohnhaus in Beirut in der Nacht getötet, wie eine islamische Gesundheitsorganisation am Donnerstag mitteilte, während Israels Kampf gegen die vom Iran unterstützten Gruppen Hisbollah im Libanon und Hamas in Gaza wütete und die Sorge vor einem größeren regionalen Konflikt schürte. Der Angriff im Beiruter Wohnviertel Bachoura traf ein mehrstöckiges Wohnhaus, in dem sich ein Büro der Health Society befindet, einer Gruppe ziviler Ersthelfer, die mit der Hisbollah verbunden ist. Es war der zweite Luftangriff auf das Zentrum von Beirut in dieser Woche und der zweite auf die Health Society innerhalb von 24 Stunden. Laut Associated Press wurde das Gebiet vor dem Angriff nicht von Israel gewarnt. Anwohner berichteten von einem schwefelartigen Geruch und die staatliche libanesische Nachrichtenagentur beschuldigte Israel, bei dem Angriff Phosphorbomben eingesetzt zu haben, deren Einsatz in der Nähe von Zivilisten nach internationalem Recht verboten ist.“ Offensichtlich ist Israel internationales Recht gleichgültig, wie es in den letzten Jahrzehnten, insbesondere im letzten Jahr in Gaza und jetzt erneut im Libanon, unter Beweis gestellt wurde. Gestern berichtete CNN über die Vereinigten Staaten und ihre Bemühungen, Einfluss auf den Einsatz aller an Israel zu liefernden Waffen zu nehmen. Die Überschrift lautete:

Der amtierende Präsident Biden sagt, *Israel solle keine iranischen Nuklearanlagen angreifen, aber US-Beamte erkennen Israels Recht an, auf den Angriff zu reagieren*. Zitat: „Biden hofft, dass Israel einen maßvollen Ansatz verfolgen wird“ – viel Glück dabei –, „der sowohl sein Recht auf Vergeltung wahrt als auch Maßnahmen vermeidet, die zu weiteren Vergeltungsmaßnahmen führen und die Region in einen umfassenden Krieg stürzen könnten.“ Zitat: „Niemand sagt, dass man nicht reagieren soll, erklärt ein hochrangiger Regierungsbeamter. Niemand sagt, Zitat: ‚Nehmt den Sieg an‘. Wie diese Botschaft vom israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu aufgenommen wird, bleibt abzuwarten, insbesondere da seine politische Stellung nach den erfolgreichen Bemühungen, die Hisbollah im Libanon zu schwächen, gefestigter zu sein scheint. Zitat: ‚Der Iran hat einen großen Fehler gemacht und wird dafür bezahlen‘, erklärte Netanjahu zu Beginn der Sitzung des Sicherheitskabinetts am Dienstag. Bidens Bemühungen, seinen israelischen Amtskollegen im vergangenen Jahr zu beeinflussen, waren weitgehend erfolglos, wobei die beiden Männer seit August nicht mehr miteinander gesprochen haben. Biden sagte am Mittwoch gegenüber Reportern, er plane, ‚relativ bald‘ mit Netanjahu zu sprechen, jedoch scheint es nicht so, als ob ein Gespräch geplant sei.“

Nun ist es nicht so, dass die Vereinigten Staaten sich aus der Situation herausgehalten hätten. Die Vereinigten Staaten stellen weiterhin alle Bomben und Gelder zur Verfügung, mit denen Israel all diese verschiedenen Länder angreift. Netanjahu ist also vollkommen zufrieden, wenn er nicht mit Joe Biden telefonieren und vernehmen muss, wie Joe Biden irgendwelche Notizen vorliest, die jemand anderes auf eine irgendwie zusammenhanglose Weise vorbereitet hat, während er vor sich hin sabbert und mitten im Satz eindöst. Denn offensichtlich ist es den Israelis völlig gleichgültig, was die Amerikaner wollen, woran die Amerikaner glauben, was die Amerikaner denken. Und da die Vereinigten Staaten und die Biden-Regierung immer wieder bewiesen haben, dass sie nicht die Absicht oder Bereitschaft, vielleicht nicht einmal die Fähigkeit haben, ihren Einfluss auf Israel zu nutzen, indem sie beispielsweise Waffenlieferungen oder Geldzahlungen zurückhalten, haben die Israelis natürlich sehr deutlich verstanden, dass sie handeln können, wie sie wollen. Es spielt keine Rolle, wie sehr Biden privat oder öffentlich darüber klagt, denn es hat keinerlei Einfluss auf das Verhalten Israels. Es handelt sich also um eine faszinierende Dynamik in unserem Diskurs, dass der iranische Angriff auf Israel ausschließlich auf militärische Ziele ausgerichtet und offensichtlich ein gezielter Angriff war. Sie hätten viel mehr tun können. Ein Angriff, bei dem kein einziger Israeli verletzt oder getötet wurde und bei dem keine zivile Infrastruktur beschädigt wurde, wird als dieser Massenterroranschlag dargestellt, der eine schwere und beispiellose Eskalation im Nahen Osten darstellt, während Israel weiterhin Wohnhäuser, Schulen und Gesundheitseinrichtungen dem Erdboden gleichmacht und dabei alle möglichen Ärzte, Mediziner, Krankenschwestern, Krankenpfleger, Ersthelfer und Kinder tötet. Und doch ist Israel im amerikanischen Diskurs weiterhin das bedrängte Opfer, dem wir weiterhin helfen müssen. Und so erkennt man, was echte Propaganda ist und wer sie steuert. Wir kommen gleich mit einer kurzen Ankündigung zurück und werden dann sofort zu unserer Diskussion mit Professor Mearsheimer heute Abend übergehen.

Wir alle haben zwei Alter: unser wahres Alter und unser biologisches Alter. In meinem Fall sind beide sehr jung. Aber bei manchen Menschen sind sie unterschiedlich. Unser biologisches Alter sagt also aus, wie gesund oder ungesund wir innerlich sind. Und man möchte, dass das biologische Alter um Jahre jünger ausfällt als das wahre Alter. Darum geht es letztendlich bei der Gesundheit. Und hier kommt unser langjähriger Sponsor Field of Greens ins Spiel und gibt mir die Möglichkeit zu erklären, wie man das am besten erreichen kann. Denn im Gegensatz zu Obst, Gemüse oder anderen grünen Produkten handelt es sich bei Field of Greens nicht um verwässerte Extrakte. So sind viele dieser Produkte aufgebaut, die sich als positiv für die Gesundheit anpreisen. Field of Greens ist jedoch ein Bio-Superfood. Es enthält ganze Früchte und Gemüse. Jede Frucht und jedes Gemüse wurde von Ärzten ausgewählt, um eine bestimmte lebenswichtige Körperfunktion zu unterstützen, sei es das Herz oder die Leber, die Nieren, den Stoffwechsel oder das Immunsystem – alles Dinge, die Ihr Körper benötigt, damit Ihr biologisches Alter nicht nur Ihrem tatsächlichen Alter entspricht, sondern wesentlich jünger ausfällt als Ihr tatsächliches Alter und die Zeit, die Sie auf der Erde verbracht haben. Und nur Field of Greens steht für ein besseres Gesundheitsversprechen. Das haben sie von Anfang an angeboten, d. h. wird bei Ihrer nächsten Untersuchung Ihr Arzt entweder Ihre verbesserte Gesundheit als Ergebnis der Einnahme von Field of Greens feststellen oder Sie erhalten Ihr Geld zurück. Es ist eine 100 %-ige Garantie. Man braucht nicht zurückzublicken und zu sagen: „Oh, ich hätte mich schon in jüngeren Jahren mehr um meine Ernährung kümmern sollen.“ Field of Greens ist der Schlüssel zu einer besseren Gesundheit heute und vor allem ist es etwas, das man einfach mitten in einem sehr hektischen Tag einnehmen kann, denn man muss kein Gemüse und alle möglichen anderen Nährstoffe für seinen Körper zubereiten. Das haben sie bereits für Sie erledigt. Und wir können Ihnen einen 15 % Rabatt und kostenlosen Versand ermöglichen, wenn Sie [fieldofgreens.com](http://fieldofgreens.com) besuchen und den Promo-Code GLENN verwenden. Der Promo-Code lautet GLENN, bei [fieldsofgreen.com](http://fieldsofgreen.com).

Ich denke, Professor John Mearsheimer muss an dieser Stelle nicht mehr groß vorgestellt werden, schon gar nicht unserem Publikum. Er war schon oft in unserer Sendung zu Gast. Er ist immer einer der beliebtesten, wenn nicht sogar der beliebteste Gast, und das aus sehr guten Gründen. Ich glaube, es gibt nur wenige Menschen, die besser informiert, unabhängiger, mutiger und stärker bereit sind, sich von der Orthodoxie zu lösen, sollte er dies im Hinblick auf die internationalen Beziehungen im Allgemeinen für notwendig halten. Wir hatten schon oft die Gelegenheit, über die zahlreichen Kriege zu sprechen, in die die Vereinigten Staaten verwickelt sind, unter anderem in Israel und in der Ukraine, aber auch an anderen Orten. Und er ist, wie gesagt, der Autor eines sehr relevanten Buches, nämlich *Die Israel Lobby*, das er zusammen mit dem Harvard-Professor Stephen Walt verfasst hat und das die Macht der pro-israelischen Fraktion in den Vereinigten Staaten dokumentiert, die weiterhin dafür sorgt, dass die amerikanische Politik, ob unter Republikanern oder Demokraten, so gestaltet wird, dass sie die Interessen der israelischen Regierung und des Staates Israel fördert. Und wir freuen uns immer, ihn in der Sendung begrüßen zu dürfen. Professor Mearsheimer, es ist wie immer eine Freude, Sie zu sehen. Danke, dass Sie sich die Zeit genommen haben, dabei zu sein.

**John Mearsheimer (JM):** Danke, dass ich hier sein kann, Glenn.

**GG:** Selbstverständlich. Seit dem 7. Oktober, durch den wir viele Diskussionen über die Ereignisse im Nahen Osten geführt haben, war eine der Sorgen, die wir oft besprochen haben – und ich weiß, dass Sie auch an anderen Orten darüber gesprochen haben –, die reale Gefahr einer Eskalation, daher die israelische Bombenkampagne in Gaza, aber auch die anhaltenden Gefechte mit der Hisbollah im Norden Israels und im Süden des Libanon. Und es scheint mir ziemlich eindeutig zu sein, dass es inzwischen zu einer Eskalation gekommen ist. Es ähnelt einem regionalen Krieg. Hoffentlich wird er nicht in vollem Umfang ausbrechen, aber es scheint, als wäre es im Begriff. Gibt es für Sie irgendwelche Zweifel daran, dass es A) jetzt einen regionalen Krieg mit Israel gibt, an dem mehrere andere Länder, einschließlich des Iran, beteiligt sind, und dass B) Netanjahu dies verfolgt und sogar will?

**JM:** Mir ist bewusst, dass es drei große Konflikte gibt, die miteinander verbunden, aber auch voneinander unabhängig sind. Der eine ist der Konflikt gegen die Hamas, der seit dem 7. Oktober im Gazastreifen andauert. Und dann gibt es den Konflikt im Libanon, an dem natürlich die Hisbollah beteiligt ist. Und dann noch der Konflikt mit dem Iran. Alle drei Konflikte sind sehr gefährlich. Aber zum jetzigen Zeitpunkt scheint mir der iranisch-israelische Konflikt der gefährlichste zu sein, aufgrund der Ereignisse vom 7. Oktober. Ich denke, dass das Eskalationspotenzial dort sehr hoch ist. Die Lage im Libanon ist wirklich gravierend und es wäre wunderbar, wenn wir dem ein Ende setzen könnten, was wir aber nicht tun werden. Aber ich denke, die Möglichkeit einer Eskalation ist dort nicht so groß wie im Hinblick auf den Iran.

**GG:** Wir kommen gleich zum Iran. Und ich stimme Ihnen voll und ganz zu, dass dies der gefährlichste Aspekt ist. Aber bleiben wir noch einen Moment beim Libanon. Seit langem hören wir von diesem riesigen Vorrat an Präzisionswaffen mit großer Reichweite oder zumindest Waffen, die tief nach Israel hineinreichen und von der Hisbollah eingesetzt werden können. Und wir haben gesehen, dass sie einen Teil davon bei weitem nicht in vollem Umfang einsetzen. Aber jetzt erleben wir auch eine Art Bodeninvasion des israelischen Militärs im Libanon. Und als dies 2006 das letzte Mal geschah, wurde es zu einem sehr blutigen, schwierigen und langwierigen Krieg für Israel. Und es scheint, als seien bereits in den ersten zwei oder drei Tagen eine ganze Reihe von IDF-Soldaten getötet worden. Nur in Bezug auf die Bodeninvasion im Libanon, wie umfangreich und schwierig wird das Ihrer Meinung nach wahrscheinlich für Israel werden?

**JM:** Lassen Sie mich zunächst eine Art einleitende Bemerkung machen, bevor ich darauf antworte. Die Israelis verfolgen drei verschiedene Strategien gegenüber der Hisbollah. Eine davon ist die Strategie des Enthauptungsschlag, bei der sie Nasrallah getötet haben, was jedoch nicht funktionieren wird. Die zweite ist die Bestrafungsstrategie, bei der sie im Grunde genommen eine große Anzahl von Zivilisten ermorden oder sie aus ihren Häusern vertreiben. Auch das wird nicht funktionieren. Daher ist es nicht überraschend, dass sie über eine Bodeninvasion sprechen oder diese bereits begonnen haben. Das Interessante daran ist, dass es kaum Nachrichten über die Vorgänge gibt. Ich habe alle israelischen Zeitungen, die ich heute gelesen habe, durchsucht, um einen Eindruck davon zu bekommen, was los ist. Und

es ist sehr schwer, Informationen zu finden. Gestern gab es alle möglichen Meldungen, dass eine israelische Truppe im Libanon in einen Hinterhalt geraten sei und acht Soldaten der israelischen Verteidigungskräfte getötet wurden – und viele weitere Soldaten verwundet wurden. Und das ist natürlich zu erwarten, denn die israelische Armee ist in ein Wespennest gestochen, Punkt eins. Und Punkt zwei ist, dass die israelische Armee im Grunde genommen von der Gaza-Kampagne erschöpft ist. Es war also nicht überraschend zu sehen, dass sie gleich zu Beginn all diese Probleme hatten. Aber wenn man sich heute die Zeitungen in Israel und sogar im Westen ansieht, gibt es kaum Neuigkeiten. Und wie Sie und ich beide wissen, würden wir davon hören, wenn die Israelis bedeutende Fortschritte machen würden. Und die Tatsache, dass wir nichts hören, lässt mich vermuten, dass sie bereits in großen Schwierigkeiten stecken, was mich nicht überraschen würde. Ich sage nicht, dass dies der Fall ist. Aber das Problem der Israelis liegt darin, dass der Enthauptungsschlag nicht funktioniert. Die Bestrafung funktioniert nicht. Und jetzt funktioniert eine Bodeninvasion nicht. Was bedeutet das für sie? Sie stehen der Hisbollah gegenüber. Und die Hisbollah ist in der Lage, weiterhin Raketen auf Israel abzufeuern. Den meisten Berichten zufolge haben sie gestern 150 Raketen auf Nordisrael abgefeuert und heute 130 Raketen. Die Vorstellung, dass Israel die Hisbollah zum Schweigen bringt oder kurz davor steht, die Hisbollah zu besiegen, ist also einfach nicht wahr.

**GG:** Ich denke, das Interessante an dem, was Sie über die israelischen Medienberichte erklärt haben, ist, dass so ziemlich jeder israelische Medienbericht einer sehr strengen Zensur unterliegt. Tatsächlich begannen die israelischen Medien erst etwa 12 Stunden nach einem Terroranschlag in Tel Aviv, über die Zahl der Opfer und ihre Namen zu berichten. Und als sie dies taten, sagten sie im Grunde, dass dies berichtet werden könne, weil die Regierung es zur Veröffentlichung freigegeben hatte, was bedeutet, dass sie die Veröffentlichung dieser Informationen gestattet haben. Gestern gab es, wie Sie sagten, eindeutige Berichte in der israelischen Presse über einen Hinterhalt, bei dem acht IDF-Soldaten getötet wurden. Ich glaube, heute wurde ein weiterer Todesfall bestätigt. Und es gibt viele Nachrichtenberichte von libanesischen Medien, von regionalen Medien, von Al-Jazeera, von informellen Kanälen wie Telegram und sogar von Twitter, die darauf hindeuten, dass der IDF bereits viel mehr Schaden zugefügt wurde, als das israelische Militär oder die israelische Presse berichten konnten. Aber lassen Sie mich Folgendes fragen: Sie haben argumentiert, dass der Enthauptungsschlag nicht funktioniert. Dieses Argument, das Sie vorgebracht haben, dass dieser Enthauptungsschlag nicht funktioniert, ich denke, viele Menschen glaubten das, als sie mit diesem Pager-Angriff und den Walkie-Talkies begannen, die die Menschen von der Genialität dieses Angriffs derart begeisterten, gefolgt von der Tötung von Nasrallah und anderen Führungskräften der Hisbollah, viele Menschen glaubten wohl, dass, wenn man die Führung der Hisbollah tötet und ihre Kommunikationsgeräte unbrauchbar macht, weil sie nun Waffen in den Händen der Israelis sind, dies die Hisbollah natürlich in erheblichem Maße behindern wird. Warum ist das nicht wahr?

**JM:** Erstens, bezüglich des Enthauptungsschlag, so gibt es in der Fachwelt für internationale Beziehungen eine umfangreiche Literatur, die zeigt, dass diese Methode einfach nicht

funktioniert. Und einer der besten Beweise dafür, dass sie nicht funktioniert, stammt aus Israel. Die Israelis haben im Nahen Osten schon seit sehr langer Zeit Anführer ermordet, was nie nennenswerte Konsequenzen hatte. Bei der Tötung von Nasrallah, wird jemand anderes ihn ersetzen. Und als sie 1992 Nasrallahs Vorgänger töteten und Nasrallah an die Macht kam, war das Endergebnis, dass sie einen effektiveren Anführer bekamen. Und vielleicht bekommen Sie dieses Mal einen noch effektiveren oder einen genauso effektiven Anführer. Eine Organisation wie die Hisbollah sozusagen zu enthaupten, ihr den Kopf zu nehmen, wird die Situation nicht grundlegend verändern. Sie werden immer noch 40.000 Kämpfer haben, die gut positioniert und gut vorbereitet sind, um es mit den Israelis aufzunehmen, und die über viele, viele Tausende von Raketen und Flugkörpern verfügen, die sie auf Israel abfeuern können. Die Strategie des Enthauptungsschlag funktioniert also einfach nicht. Man muss also einmarschieren und die Hisbollah-Kampfkkräfte im Südlibanon schwächen. Man muss sie auslöschen. Nehmen wir Gaza als Beispiel. Dort wird schon seit sehr langer Zeit gegen die Hamas gekämpft. Und laut Premierminister Netanjahu war der Sieg über die Hamas das Ziel. Sie haben die Hamas aber nicht besiegt. Sie sind nicht einmal nahe dran. Wenn sie die Hamas nicht besiegen konnten, werden sie die Hisbollah erst recht nicht besiegen können. Das Terrain ist für den Verteidiger im Libanon viel vorteilhafter als in Gaza. Außerdem ist die Hisbollah viel besser bewaffnet und viel besser vorbereitet als die Kämpfer in Gaza. Die Israelis befinden sich also in einer hoffnungslosen Situation. Sie werden im Libanon nicht gewinnen.

**GG:** Ich glaube, die Menschen vergessen manchmal das Klima und den Diskurs, die nach dem 11. September in den Vereinigten Staaten entstanden sind. Und ich weiß nicht, ob Sie sich daran erinnern, aber eine der Maßnahmen des Propagandaapparats des US-Militärs bestand darin, Spielkarten herauszugeben, auf denen alle Anführer des Baath-Regimes abgebildet waren. Saddam Hussein war das Pik-Ass und alle anderen waren das Karo-Ass und die Buben, und sie veröffentlichten diese. Und jedes Mal, wenn sie einen von ihnen töteten, strichen sie ihn auf der Website durch. Die Medien feierten dies. Und nach etwa zwei Monaten waren die meisten von ihnen verschwunden oder in den Untergrund abgetaucht oder getötet. Und natürlich wurde der irakische Aufstand dadurch nicht geschwächt. Tatsächlich war es ein sehr starker Aufstand, der viele Jahre andauerte. Und das sieht man sogar bei der Strafverfolgung. Wenn die Regierung Kriege mit Drogenbanden führt, töten sie den Bandenführer oder den größten Händler, wonach dann jemand anderes die Führung übernimmt. Natürlich verschwindet die Bande nicht, und oft entwickeln sie sich sogar als gewalttätiger oder weniger vernünftig oder radikalierter, was natürlich auch im Libanon passieren könnte. Aber lassen Sie mich trotzdem Folgendes fragen. Wir sprachen beim letzten Mal viel über die Motive Israels. Und ich weiß, dass sie politisch schwer zu erkennen sind, aber allein in Bezug auf die militärische Strategie scheinen Netanjahu und andere wichtige Mitglieder seiner Regierung zu denken und zu sagen: „Dies ist der Moment, auf den wir lange gewartet haben, in dem wir die Art von Lizenz haben, endlich alle unsere Feinde zu vernichten“, insbesondere den Iran und seine Stellvertretern wie die Hisbollah und die Hamas. Aber wie Sie gerade sagten, um die Hisbollah zu zerstören, etwas weitaus Schwierigeres als die Vernichtung der Hamas, müssen sie eine Bodeninvasion durchführen. Ich nehme an, die Israelis wissen über diese Fakten, und das letzte Mal, als sie das versucht

haben, handelte es sich fast um eine Vietnam-Situation. Es wäre sehr, sehr schwierig. Die Hisbollah bereitet sich seit vielen, vielen Jahren mit Hilfe des Iran vor – ein sehr stark entwickeltes Militär. Was glauben Sie sind also Netanjahus Motivationen, wenn es um das Ziel und die Strategie dessen geht, was sie sich von einer Bodeninvasion im Libanon und der Zerstörung vieler Wohnhäuser in Beirut erhoffen?

**JM:** Darauf gibt es zwei Antworten, Glenn. Ich habe über diese Frage, die Sie schon oft gestellt haben, nachgedacht, denn sie ist die 64.000-Dollar-Frage. Eine Antwort, die mir sofort in den Sinn kommt, ist, dass sie einfach wahnsinnig sind. Sie sind außer Kontrolle und glauben, dass sie mit harter Hand den Nahen Osten schnell und einfach neu ordnen können. Und dass alles klappen wird. Und man möge sich fragen, wie sie das wirklich glauben können. Und wenn sie es glauben, dann sind sie extrem irrational. Das ist eine Antwort. Die andere Antwort ist, dass das ultimative Ziel hier in der Vertreibung der Palästinenser aus Gaza und aus dem Westjordanland besteht um ein ziemlich homogenes Groß-Israel zu schaffen. Und dazu brauchen sie einen riesigen Flächenbrand. Die beiden großen ethnischen Säuberungen, die bisher stattgefunden haben und an denen Palästinenser beteiligt waren, waren natürlich 1948, die berühmte Nakba, und 1967, im Zuge des Sechstagekriegs, als sie ein paar hunderttausend Palästinenser aus dem Westjordanland vertrieben. Und diese beiden früheren Beispiele zeigen, dass man wirklich einen ernstzunehmenden Konflikt braucht, um die Möglichkeit zu ethnischen Säuberungen zu schaffen. Man könnte also argumentieren, dass sie einen Flächenbrand mit dem Iran begrüßen würden und dass sie es begrüßen würden, wenn die Dinge außer Kontrolle geraten, denn dies würde ihnen die Möglichkeit geben, die eigentlich von ihnen gewollte Säuberung durchzuführen. Das ist also die Art von rationaler Erklärung. Aber wenn man diese Erklärung nicht akzeptiert, dann halte ich die Israelis einfach für verrückt, denn was sie sowohl in Gaza als auch gegen die Hisbollah im Libanon und in Bezug auf den Iran unternehmen, worüber wir noch sprechen werden, ergibt für mich strategisch keinen Sinn.

**GG:** Ich erinnere mich sehr lebhaft daran, weil es eine so bemerkenswerte Aussage war, dass kurz nach dem 7. Oktober, als die Israelis erklärten, wir müssen die Hamas vernichten und unsere Geiseln zurückbekommen, dass dies das Ziel unserer Militäroperation sei. Der ehemalige israelische Premierminister Naftali Bennett wurde vom Economist interviewt und war meiner Meinung nach viel offener, was zumindest seine und die Gedanken seiner Verbündeten anging. Und diese stehen der Regierung von Netanjahu ziemlich nahe. Er sagte: „Was wir jetzt wirklich tun müssen, was wir jetzt tun wollen, ist, der Region zu zeigen, dass es keine Grenzen dafür gibt, was wir bereit sind zu tun. Niemand kann uns aufhalten.“ Nichts und niemand kann uns aufhalten. Und es gibt keine moralischen oder ethischen Grenzen, die wir für unsere Verteidigung einhalten werden. Und unser Vorhaben besteht darin, jedem Araber in der Region die Angst vor Gott oder die Angst vor Juden, wie er es nannte, in Herz und Verstand zu pflanzen, sodass sie sich noch Generationen später daran erinnern werden, sodass sie zu viel Angst haben, sich uns jemals wieder entgegenzustellen oder uns anzugreifen. Das ist zumindest eine schlüssige Begründung, was auch immer man von der Moral oder Ethik dahinter halten mag. Aber ist es Ihrer Meinung nach eine praktikable

Strategie, um dieses Ziel zu erreichen, sodass die Menschen einfach zu viel Furcht vor den Taten der Israelis haben, und nicht wollen, dass ihnen das angetan wird?

**JM:** Nein. Wie ich bereits sagte, als ich die drei Strategien beschrieb, die den Israelis für den Libanon zur Verfügung stehen, war eine davon der Enthauptungsschlag. Die zweite ist die Bestrafung und die dritte die Invasion. Und was Sie beschreiben, ist die Bestrafungsstrategie. Bei der Bestrafung ermordet man eine große Anzahl von Zivilisten. Das taten wir übrigens im Zweiten Weltkrieg in Europa, insbesondere aber gegenüber Japan, beginnend am 10. März 1945 und bis zum 9. August, als wir die zweite Bombe auf Nagasaki abwarfen. Wir haben japanische Städte praktisch dem Erdboden gleichgemacht und eine große Anzahl von Menschen ermordet. Und wir dachten, dass sich die Bevölkerung dadurch gegen die japanische Regierung wenden würde. Und zuvor nahmen wir in Europa an, dass die Bombardierung von Orten wie Dresden und Hamburg das deutsche Volk dazu bringen würde, sich gegen die deutsche Regierung zu wenden. Es funktioniert nicht. Bestrafung ist keine praktikable Strategie. Die Israelis, die eine lange Geschichte der Verursachung massiver ziviler Opfer unter den Menschen in der arabischen Welt haben, haben noch nie erlebt, dass diese Strategie funktioniert. Bei den Palästinensern funktioniert sie nicht. Es gab eine erste Intifada. Es gab eine zweite Intifada, dann geschah der 7. Oktober. Und wenn es weiterhin ein Groß-Israel gibt, das einen Apartheidstaat darstellt, wird es einen weiteren 7. Oktober oder eine weitere Intifada geben, weil Menschen Unmengen an Bestrafung ertragen und in fast allen Fällen nicht aufgeben und weiterkämpfen.

**GG:** Lassen Sie uns über – so düster das alles auch ist – das sprechen, was Sie als den gefährlichsten Aspekt dieser Angelegenheit bezeichnet haben, nämlich die Beteiligung des Iran. Nachdem die Israelis im April ein israelisches Konsulat in Damaskus zerstört hatten, was jedes souveräne Land als kriegerischen Akt betrachten würde, reagierten die Iraner auf eine Art und Weise, die beeindruckend und spektakulär erscheinen sollte, aber in Wirklichkeit darauf abzielte, Israel keinen tatsächlichen Schaden zuzufügen, indem sie eine Reihe älterer Drohnen und langsamerer Marschflugkörper einsetzten, von denen sie erwarteten, dass einige abgefangen werden würden, wenn nicht sogar alle größtenteils. Sie haben die Vereinigten Staaten und damit auch die Verbündeten der USA in der Region, wie Jordanien und andere, im Voraus informiert, sodass alle diese Raketen abgefangen werden konnten. Dies geschah nach Ereignissen wie der Ermordung des politischen Führers der Hamas, der sich auf iranischem Boden befand, um auf Einladung an der Amtseinführung des iranischen Staatsoberhauptes, des neu gewählten Präsidenten, teilzunehmen. Offensichtlich auch nach der Ermordung von Nasrallah, der Bombardierung von Beirut, wobei die Iraner endlich reagieren mussten, und sie taten dies zu diesem Zeitpunkt nicht mit Marschflugkörpern und Drohnen, sondern mit ballistischen Raketen, darunter offensichtlich viele, die nicht vom Iron Dome abgefangen werden konnten. Viele davon trafen Israel und fielen auf militärische Ziele in Tel Aviv, zerstörten aber keine zivile Infrastruktur. Sie verletzten nicht einen einzigen Israeli, geschweige denn töteten sie einen. Glauben Sie, dass dieser Akt, obwohl er etwas schwerwiegender war, auch ein Akt der bewussten Zurückhaltung seitens Teherans war, etwas zu unternehmen, aber bei weitem nicht das, wozu sie tatsächlich in der Lage sind?

**JM:** Ja, ich denke, es gibt Anzeichen für eine erhebliche Zurückhaltung in diesem Fall. Sie haben uns, den Vereinigten Staaten, deutlich signalisiert, was sie vorhatten, und sie wussten, dass wir den Israelis davon berichten würden. Und sie haben, wie gesagt, keine zivilen Ziele angegriffen und keinen einzigen israelischen Bürger getötet. Leider wurde eine Person getötet, ein Palästinenser im Westjordanland, der durch herabfallende Trümmer erschlagen wurde. Aber es war ein eher zurückhaltender Angriff. Dennoch sprechen wir von 180 ballistischen Raketen, und eine ganze Reihe dieser ballistischen Raketen ist durchgekommen und hat Schaden angerichtet, wir wissen nicht genau, wie viel. Und der entscheidende Punkt hier ist meiner Meinung nach, dass die Iraner uns mit Sicherheit auf die Eskalationsleiter geführt haben, denn die Israelis werden Vergeltung üben und die Iraner haben angekündigt, dass sie mit Gegenmaßnahmen reagieren werden. Und wenn die Iraner mit Gegenmaßnahmen reagieren, werden die Israelis natürlich mit Gegen-Gegenmaßnahmen reagieren. Wir steigen also hier die Eskalationsleiter hinauf. Und wenn man dann beginnt über mögliche Ziele zu sprechen, gibt es zwei Arten von Zielen der Israelis, die mich extrem nervös machen. Erstens die Nuklearanlagen im Iran, die die Israelis angreifen wollen. Und dann gibt es die Ölraffinerien und die Ölfelder, denn die Iraner haben sehr deutlich gesagt, dass sie, wenn ihre Ölanlagen angegriffen werden, mit einem Angriff auf andere Ölanlagen im Nahen Osten kontern werden. Und das wird zu einer riesigen Ölkrise führen. Und ich denke, dass dies katastrophale Auswirkungen auf die internationale Wirtschaft haben wird. Das Letzte, was wir wollen, ist, dass die Iraner ballistische Raketen gegen Ölfelder oder Ölraffinerien im Persischen Golf, in anderen Ländern, den Golfstaaten, Saudi-Arabien, einsetzen. Und wenn die Iraner verzweifelt sind, haben sie deutlich gemacht, dass sie genau das tun werden. Wir steigen also die Eskalationsleiter hinauf. Nun möchte ich anmerken, dass es vor dem 1. Oktober – am 1. Oktober griffen die Iraner an – so aussah, als hätten die Iraner einen Rückzieher gemacht und nicht angreifen würden. Denken Sie daran, dass Israel den palästinensischen Anführer am 31. Juli in Teheran tötete und die Iraner den ganzen August und den ganzen September über nicht angegriffen haben, wie sie es eigentlich versprochen hatten. Ende September wurde langsam eindeutig, warum die Iraner Angsthasen waren und bereit waren, den versprochenen Angriff auszuführen. Und dann wurde Nasrallah letzten Freitag getötet, ich glaube am 27. September, und die Israelis kamen damit davon. Der Iran hat nichts unternommen.

**GG:** Und es wurde auch ein hochrangiger iranischer Befehlshaber zusammen mit Nasrallah in diesem Bunker getötet.

**JM:** Genau. Und die Iraner haben zunächst nichts unternommen. Wie gesagt, nach der Tötung von Nasrallah am Wochenende, also am 28., 29. oder sogar noch am 30., hieß es, die Iraner seien nicht in der Lage, auf die Taten der Israelis zu reagieren. Die Israelis hatten die Oberhand. Sie wollten den Nahen Osten neu gestalten. Dann kam der 1. Oktober und die Iraner führten diesen groß angelegten Angriff durch. Er gestaltete sich in der von Ihnen beschriebenen Weise verhalten. Aber dennoch war es ein Angriff, der groß genug war, dass die Israelis zurückschlagen mussten. Und sobald sie zurückschlagen, haben die Iraner angekündigt, dass sie mit einem Gegenschlag antworten werden, und so steigen wir die Eskalationsleiter hinauf. Und ich weiß nicht, wie wir von der Leiter herunterkommen, und wo

wir landen werden, sollten wir diese Leiter hinaufsteigen, denn wie gesagt, man kann einige Horrorgeschichten erzählen, wenn man sich weiter die Leiter hinaufbewegt.

**GG:** Ich denke, das ist meine Reaktion auf die Vorstellung, dass die Eskalationsleiter erst am 1. Oktober ausgelöst wurde, denn auf einer gewissen Ebene schien es, als würde Israel die Iraner im Grunde zu einem Vergeltungsschlag zwingen, indem sie jede rote Linie überschritten, von der sie wussten, dass die Iraner sie hatten, um ihr Gesicht zu wahren, wie Sie sagten; sie wirkten wie Angsthasen. Sie wirkten wie ein Land, das zu viel Angst hatte, sich zu verteidigen, egal was die Israelis ihnen antaten. Und es scheint, als hätten die Israelis den Iranern so viel angetan, darunter Dinge, die lange Zeit als undenkbar galten, wie die gezielte Tötung von Nasrallah, ganz zu schweigen von der Ermordung auf iranischem Boden und all den anderen Dingen, die Sie erwähnt haben, dass es den Anschein hatte, als hätte dies den Iran zu etwas gezwungen. Denn wenn er es nicht getan hätte, hätte das grüne Licht für Israel bedeutet, dass sie jetzt tun können, was sie wollen, ohne mit Konsequenzen zu rechnen. Ich möchte dem nur noch etwas hinzufügen. Es scheint, als gäbe es in der israelischen Gesellschaft so etwas wie einen – nennen wir es einen unausgesprochenen Gesellschaftsvertrag, der besagt, dass die israelische Regierung, die rechtsgerichtete Regierung und die religiösen Fraktionen in dieser im Westjordanland tun können, was sie wollen, die Palästinenser bedrohen können, mit dem Libanon kämpfen können, solange die städtischere, kultiviertere, säkulare israelische Gesellschaft in Tel Aviv in Sicherheit bleibt. Und so ist es schon seit geraumer Zeit. Und so ist dies nun in gewisser Weise ein Signal an die Menschen in Tel Aviv, nicht nur im Norden Israels oder in Jerusalem, dass sie all diese Raketen beobachten, die über ihre Stadt fliegen und in der Nähe des Ortes, an dem sie abgefeuert wurden, einschlagen, in dem Wissen, dass die Iraner nun über diese Fähigkeit verfügen. Ist es möglich, und es ist wohl die umgekehrte Frage, die wir in Bezug auf die Terrorisierung des Libanon durch die Israelis besprochen haben, daher ist es möglich, dass die Taten der Iraner den Israelis endlich etwas zum Nachdenken gibt, zumindest bevor sie in blinde Wut verfallen?

**JM:** Ich denke, das ist richtig. Lassen Sie mich nur einen Punkt klarstellen. Ich habe nicht klar ausgedrückt, wer für die Eskalation des Konflikts verantwortlich war. Ich habe den Eindruck vermittelt, dass die Iraner begonnen haben. Doch Sie haben die Geschichte richtig wiedergegeben, nämlich dass es die Israelis waren, die von Anfang an versucht haben, den Konflikt eskalieren zu lassen. Das stimmt. Wie ich bereits in der Sendung gesagt habe, haben sowohl der Iran als auch die Vereinigten Staaten kein Interesse an einem Krieg zwischen den beiden Ländern. Und deshalb haben sie am 14. April alles so inszeniert, um den Konflikt an diesem Tag nicht eskalieren zu lassen. Aber es sind die Israelis, die versucht haben, uns in den Krieg zu ziehen, uns und die Iraner. Und es sieht so aus, als könnten sie Erfolg haben. Ich habe mich also versprochen, als ich den Eindruck erweckte, dass es die Iraner waren, die am 1. Oktober begonnen haben. Es ist nur so, dass das, was am 1. Oktober passiert ist, ein großer Schritt war.

**GG:** Richtig.

**JM:** Und es war ein überraschender Schritt, weil es so aussah, als wären die Iraner Angsthasen und nichts unternehmen würden. Was Ihre Unterscheidung zwischen den beiden verschiedenen Lagern innerhalb Israels betrifft, bin ich mir nicht sicher, ob das so stimmt. Die eher säkularen israelischen Juden vertreten eine bemerkenswert harte Linie. Benjamin Netanjahu kommt aus diesem Teil der Gesellschaft. Und Sie sprachen über Naftali Bennetts Ansichten, wie Israelis sein sollten oder wie Israel nach dem 7. Oktober mit dem Nahen Osten im Allgemeinen umgehen sollte. Die eher säkularen Juden in Israel sind größtenteils bemerkenswert kriegerisch eingestellt, was man nicht unterschätzen sollte. Und das soll nicht heißen, dass es auf der rechten Seite des Spektrums Vertreter gibt, die noch kriegerischer sind. Aber man sollte nicht unterschätzen, wie kriegerisch diejenigen sind, die Sie als eher säkulare israelische Juden bezeichnet haben. Und ich denke, sie alle glauben, dass Israel einer existenziellen Bedrohung ausgesetzt ist und sich in einer absolut schrecklichen Situation befindet. Und es muss etwas unternommen werden, um herauszufinden, wie man aus dieser Situation herauskommen kann. Und wie Sie und ich wissen, gibt es nur einen Ausweg, und das ist eine politische Lösung. Und es muss eine politische Lösung mit den Palästinensern sein, denn das ist die Wurzel des Problems hier. Ungeachtet dessen, was Israel und seine Unterstützer in den Vereinigten Staaten sagen, ist der Iran nicht die Wurzel des Problems. Die Wurzel des Problems ist die Palästinafrage. Und die Israelis, ob man nun von säkularen Israelis oder von eher religiösen oder eher rechtsgerichteten Israelis spricht, sie alle sind fast ausnahmslos gegen die Schaffung eines palästinensischen Staates. Oder lassen Sie es mich anders ausdrücken, gegen die Schaffung eines lebensfähigen palästinensischen Staates. Und solange sie das nicht tun, wird diese Krise oder dieser Konflikt für immer und ewig andauern.

**GG:** Ja, viele von uns Generälen und sogar Regierungen haben in der Vergangenheit vehement dafür argumentiert. Und das hört man von der Regierung der Vereinigten Staaten im Grunde nicht mehr. Es ist sozusagen die offizielle Position, dass wir eine Zweistaatenlösung wollen, aber wir sind weiter davon entfernt als je zuvor. Und es scheint – ich meine, die Regierungen unter Reagan und Bush, Bush 41, übten tatsächlich echten Druck aus. Und es gab viel Gegenwind, wie Sie unter anderem in Ihrem Buch dokumentiert haben. Und seitdem haben wir nicht mehr so viel gesehen. Ich möchte Sie etwas zu den Möglichkeiten und Optionen für einen israelischen Vergeltungsschlag fragen. Ich möchte gleich noch auf die Möglichkeit eines Angriffs auf ihre Ö Raffinerien und die möglichen Auswirkungen auf den Weltmarkt, die Verfügbarkeit von Öl und dergleichen eingehen – wenn es um die Frage eines Angriffs auf ihre Nuklearanlagen geht – und natürlich ist die Position des Iran, dass wir keine Atomwaffen haben, wir haben Uran angereichert, aber wir haben es noch nicht waffenfähig gemacht, es sind noch viele Schritte nötig, um das zu erreichen – welche Gefahr besteht für die Region und für die USA, wenn die Israelis sich für eine solche Vergeltungsmaßnahme entscheiden würden?

**JM:** Ich denke, was wir am meisten fürchten, ist, dass sie dann Atomwaffen entwickeln. Viele Menschen sind der Meinung, dass die Iraner angesichts der Ereignisse der letzten Monate beginnen, ihre Einstellung zum Erwerb von Atomwaffen zu überdenken. Und man könnte argumentieren, dass, wenn wir ihre Nuklearanlagen angreifen, selbst wenn wir es nicht tun, selbst wenn wir ihre Ölfelder und Ö Raffinerien angreifen, der Anreiz für sie, sich

Atomwaffen zu beschaffen, erheblich steigen wird. Und ich kenne eine Reihe von Menschen, die zwar kaum handfeste Beweise haben, aber glauben, dass eine gute Chance besteht, dass die Iraner uns in naher Zukunft mitteilen werden, dass sie sich Atomwaffen beschaffen werden. Ich sage nicht, dass das wahr ist. Ich sage nur, dass ich einige Leute kenne, die das denken. Aber all das zeigt nur, dass man dem Iran einen enormen Anreiz gibt, sich Atomwaffen zu beschaffen, wenn man ihn kritisiert und vor allem, wenn man seine wertvollen Vermögenswerte wie seine Nuklearanlagen und seine Ölanlagen ins Visier nimmt. Denn wenn der Iran über Atomwaffen verfügt, werden wir das nicht tun, weil die große Gefahr darin bestünde, dass sie diese Atomwaffen als Vergeltung einsetzen.

**GG:** Ja, ich meine, die Geschichte der letzten, sagen wir, 25 Jahre zeigt, dass man sich besser Atomwaffen zulegt, sonst könnte man anfällig für Angriffe sein. Leider ist das der Anreiz, der unabsichtlich geschaffen wurde. Ich möchte Sie zu diesem Problem mit den Ölraffinerien befragen, denn die Vereinigten Staaten mussten in den letzten zweieinhalb Jahren alles in ihrer Macht Stehende tun, um die Vermarktung von russischem Öl einzuschränken, um die Russen zu bestrafen oder auszuhungern, und um so viel wie möglich zu tun, um Länder zu sanktionieren, die russisches Öl kauften. Das hat nicht wirklich funktioniert, aber es hat die Notwendigkeit für den Westen und den Zugang zu Öl viel größer gemacht, so sehr, dass wir sogar nach Venezuela gegangen sind, um Nicolás Maduro im Grunde zu bitten, viel mehr venezolanisches Öl freizugeben. Wenn die Israelis iranische Ölraffinerien und dergleichen angreifen und die Ölproduktion behindern würden – ganz zu schweigen davon, dass die Iraner mit Angriffen auf Ölraffinerien im Persischen Golf reagieren würden – würde das die Vereinigten Staaten nicht in gewisser Weise dazu zwingen, sich an die Russen zu wenden, um mehr Öl zu bekommen? Oder wie würde die Lösung aussehen, wenn es im Nahen Osten tatsächlich zu einer größeren Unterbrechung der Ölversorgung käme?

**JM:** Ich bin mir nicht sicher. Ich glaube nicht, dass es eine kurzfristige Lösung gibt. Ich glaube nicht, dass die Russen das Problem auf sinnvolle Weise lösen können. Wie Sie bereits angemerkt haben, haben die Russen andere Länder gefunden, an die sie ihr Öl verkaufen können. Es ist also nicht so, dass sie auf diesem Öl sitzen und es nur allzu gerne loswerden wollen. Und wenn wir den Ölfluss aus dem Nahen Osten unterbrechen, können wir nicht einfach das Öl aus dem Nahen Osten durch russisches Öl ersetzen. Ich denke, wenn man den Ölfluss aus dem Nahen Osten unterbricht, wird das enorme Folgen für die internationale Wirtschaft haben. Ich denke, das wissen wir sehr gut. Einige Leute argumentieren, dass die Iraner das niemals tun würden, weil es ihnen selbst und allen anderen schaden würde. Und das wollen sie nicht. Aber wir gehen von einer Situation aus, in der die Israelis die Ölraffinerien in den Ölfeldern im Iran angreifen und der iranischen Wirtschaft enormen Schaden zufügen. Wenn das passiert und Sie ein iranischer Entscheidungsträger sind, könnten Sie sehr gut argumentieren, dass Sie andere dafür bezahlen lassen sollten, dass sie dies zulassen. Ich würde denken, dass die Biden-Regierung vor dieser Möglichkeit große Angst hat, insbesondere angesichts der bevorstehenden Wahlen. Wenn man sicherstellen will, dass Donald Trump gewinnt und Kamala Harris verliert, braucht man nur eine Art Abriegelung des Öls aus dem Nahen Osten und eine Art großen Einfluss auf die internationale und letztlich auf die amerikanische Wirtschaft. Das wäre für Kamala Harris katastrophal.

**GG:** In Ordnung. Lassen Sie mich dazu aber die Frage stellen, welchen Einfluss die USA wirklich auf das Verhalten Israels haben. Es gab so viele Fälle, in denen die Israelis das Weiße Haus im Grunde genommen absichtlich gedemütigt haben. Oftmals sagten die Amerikaner, dass die Israelis einem Waffenstillstand mit der Hamas zugestimmt hätten, und dann kamen Netanjahu oder seine Verbündeten und sagten, dass sie einem Waffenstillstand dieser Art niemals zustimmen würden. Erst kürzlich erklärte die Biden-Regierung im Grunde genommen, dass sie eine 21-tägige Kampfpause zwischen Israel und der Hisbollah ausgehandelt habe. Und am nächsten Tag befahl Netanjahu die Tötung von Nasrallah und die weitere Bombardierung von Beirut, was die Vereinigten Staaten völlig hilflos und machtlos erscheinen ließ. An diesem Punkt, nach so vielen Gelegenheiten, bei denen Biden eine rote Linie für ihn und für Israel festlegte, in Rafah einzumarschieren, dem einzigen sicheren Ort für Flüchtlinge. Und Netanjahu hat es nicht nur trotzdem getan, sondern auch deutlich gemacht, dass ihm Bidens rote Linien zu diesem Zeitpunkt egal sind, obwohl es für die USA schrecklich wäre, wenn Israel ihre Ölraffinerien im Iran oder ihre Nuklearanlagen angreifen würde. Haben die USA zu diesem Zeitpunkt überhaupt noch Einfluss oder Macht, insbesondere kurz vor einer Wahl, bei der sie nicht als Israel einschränkend angesehen werden wollen?

**JM:** Glenn, wie Sie wissen, haben wir durchaus Druckmittel. Die Frage ist, ob wir sie einsetzen werden. Und ich glaube nicht. Ich meine, in den letzten Jahren habe ich nach dem Verlassen des Lobby-Buches oft gesagt, dass es jetzt reicht, und ich mir sicher bin, dass wir dieses Druckmittel einsetzen und die Israelis zwingen werden, ihr Verhalten zu ändern. Und ich habe mich jedes Mal geirrt. Mir fällt kein Beispiel ein, bei dem wir unseren Einfluss genutzt haben, um Israel dazu zu bringen, sein Verhalten im Kern zu ändern. Die Israelis zeigen uns einfach die Nase. Und das gilt insbesondere für Benjamin Netanjahu. Ich meine, was auch immer man von Benjamin Netanjahu halten mag, er ist ein brillanter Politiker. Ich bin wirklich erstaunt, wie gut er die öffentliche Meinung im Kongress und in den Vereinigten Staaten im Allgemeinen manipulieren kann. Er ist sehr geschickt. Und wenn man ihn gegen Joe Biden antreten lässt, hat man das Gefühl, dass es Bambi gegen Godzilla ist. Und angesichts der Macht der Lobby und der politischen Fähigkeiten Netanjahus und der Rolle Bidens als lahme Ente, die sich nicht in Bestform befindet, fällt es mir schwer, mir das vorzustellen. Ich hoffe, ich irre mich. Ich hoffe, dass dies das erste Mal ist, dass ich mich irre. Aber ich glaube nicht.

**GG:** Wenn Sie sich die Anweisungen des Außenministeriums anhören, in denen Matthew Miller sagt, dass wir uns wünschen, dass die Israelis dies nicht tun, aber es letztendlich ihre Entscheidung ist. Wir können ihnen nichts vorschreiben. Aber in diesem Fall möchte ich es einfach so ausdrücken, wie es wirklich gemeint ist: Es scheint, dass die Demokraten, die die Exekutive leiten, wer auch immer das sein mag, so sehr in der Hand Israels gefangen sind, so sehr Angst davor haben, dieses Druckmittel, das Sie gerade beschrieben haben, einzusetzen, dass sie bereit sind, eine mögliche globale Rezession oder eine Ölkrise in den Vereinigten Staaten zu riskieren. In welcher die Menschen lange Schlangen für Öl und Benzin hätten oder die Ölpreise in die Höhe schießen würden, oder sie sogar bereit dazu wären, ihre eigenen Chancen bei dieser Wahl in 38 Tagen zu riskieren, wenn die Alternative bedeutet, dass sie

sich den Israelis entgegenstellen müssten. Ich meine, so extrem scheint es mir zu sein. Sehen Sie das auch so?

**JM:** Ja, ich denke, Sie haben es sehr gut beschrieben. Ich habe dem, was Sie sagen, nichts hinzuzufügen.

**GG:** Es ist einfach so alarmierend, das mit anzusehen. Ich nutze die Gelegenheit, da ich Sie gerade hier habe. Und ich habe Sie dies bereits hier und an anderen Stellen sagen hören, dass, wenn überhaupt, das, was Sie in dem Buch 2006 oder 2007 über die Israel-Lobby und ihre Macht beschrieben haben, ich vergesse immer, welches Jahr es war –

**JM:** 2007.

**GG:** Ja, 2007 – die Macht ist, wenn überhaupt, sicherlich dieselbe, aber wahrscheinlich sogar noch größer. Wie Sie jedoch wissen, ist eines der wohl stärksten Argumente gegen diese Ansicht, dass die Vereinigten Staaten deshalb keinen Druck auf die Israelis ausüben, weil wir mit dem, was die Israelis tun, vollkommen zufrieden sind. Sie eliminieren sozusagen ihre Feinde und verfolgen den Iran, den die Vereinigten Staaten als Hauptgegner im Nahen Osten betrachten. So wie sie versuchen, sich mit Saudi-Arabien zu verbünden und eine Art Allianz zwischen den Staaten am Persischen Golf und Israel zu schaffen. Ist da etwas dran? Glauben Sie, dass nicht unbedingt die Israelis die Vereinigten Staaten kontrollieren, sondern dass die Vereinigten Staaten eher versuchen, den Anschein zu erwecken, dass sie gegen das Vorgehen der Israelis sind, in Wirklichkeit aber völlig damit einverstanden sind?

**JM:** Nein, ich denke, dieses Argument ist falsch. Und lassen Sie mich kurz darlegen, warum ich denke, dass dies der Fall ist. Aber bevor ich das tue, möchte ich nur darauf hinweisen, dass dies das wichtigste Gegenargument zu dem Argument ist, das Steve in dem Buch vorbringen könnte. Zunächst einmal gibt es bei zwei beliebigen Ländern – und hier sprechen wir natürlich von den Vereinigten Staaten und Israel – Situationen, in denen sie gemeinsame Interessen haben und die Vereinigten Staaten Israel unterstützen und sich freuen, dass Israel sozusagen die Drecksarbeit erledigt. Dies galt insbesondere während des Kalten Krieges, als die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion im Nahen Osten miteinander konkurrierten und Israel gelegentlich ein wichtiger Verbündeter der Vereinigten Staaten war. Wir hatten gemeinsame Interessen. Aber es wird auch viele Fälle geben, in denen zwei Länder unterschiedliche, konkurrierende oder gegensätzliche Interessen haben. Und was in diesen Fällen passiert, zeigt, ob ich und Steve Recht haben oder ob die alternative Sichtweise richtig ist. Und ich würde behaupten, dass, wenn man sich alle Fälle ansieht, fast alle Fälle, in denen die Vereinigten Staaten in die eine Richtung drängen und die Israelis in die andere, die Israelis in fast allen Fällen gewinnen. Und wenn man sich den Prozess ansieht, macht man das, was wir in den Sozialwissenschaften als Prozessverfolgung bezeichnen. Man schaut sich an, wie die Entscheidung getroffen wurde. Man sieht, dass die Lobby und Israel selbst im amerikanischen Entscheidungsprozess eine große Rolle spielten und sich durchgesetzt haben. Und das stützt das Argument, das Steve und ich vorbringen. Ich denke also, wenn man sich die empirischen Beweise genau ansieht, haben wir Recht. Und die andere Seite in dieser Debatte liegt falsch.

**GG:** Wir haben einen Reporter, Michael Tracey, in den Spin-Room geschickt, der Ort, an den alle Stellvertreter nach den Debatten gehen. Die Vizepräsidenten-Debatte fand diese Woche statt und er konnte eine ganze Reihe verschiedener Personen im Kongress interviewen. Eine der Personen, die er interviewte, war die Kongressabgeordnete Jasmine Crockett, eine schwarze Frau aus einem sehr blauen Bezirk in Texas, ich glaube Anfang 30. Sie hat sich einen Namen gemacht, indem sie sich sehr heftig gegen Trump ausspricht. Sie wird als eine Art Linke angesehen, als eine Art Mitglied des linken Flügels. Und als Michael die Gelegenheit nutzte, sie zu interviewen, fragte er sie nicht nur nach Israel, sondern auch nach ihren wiederholten Abstimmungen zur Finanzierung des Krieges in Israel. Und sie klang wie Marco Rubio oder Lindsey Graham, als sie darüber sprach, dass die Israelis die Opfer seien. Sie sagte, sie habe eine Reise nach Israel unternommen, und ein Teil davon sei, dass fast alle Mitglieder des Kongresses diese Reisen nach Israel unternähmen, wo sie von den Israelis über die Situation aufgeklärt würden. Aber dann haben sie dieses Jahr auch gesehen, dass es der AIPAC gelungen ist, das Schwierigste zu tun, was es in der amerikanischen Politik gibt, nämlich amtierende Kongressmitglieder aus ihren Ämtern zu entfernen, indem sie Millionen von Dollar in die Vorwahlen von zwei Israel-Kritikern, Jamaal Bowman und Cori Bush, gesteckt haben. Und glauben Sie, dass es eine sehr effektive Methode ist, Mitglieder des Kongresses, die eher bereit sind, Israel zu kritisieren, auf Linie zu halten, sie einzuschüchtern und ihnen zu sagen: „Schaut, was wir mit Leuten machen, die aus der Reihe tanzen, also wenn ihr euren Job behalten wollt, dann sprecht besser genauso wie Jasmine Crockett, als sie am Dienstagabend mit Michael sprach.“

**JM:** Absolut. Sie fangen damit an, dass diese Leute behaupten, sie wären dementsprechend erzogen worden... Der Kern dieser Argumentation ist, dass sie zur Einsicht gekommen sind, dass es einen wirklich ernsthaften, einen ernsthaften intellektuellen Grund dafür gibt, Israel zu unterstützen, und dass dies der Grund ist, warum sie es tun. Das ist doch Unsinn? Das ist nicht der Grund, warum sie Israel bedingungslos unterstützen. Es ist wegen der Lobby. Sie haben gesehen, was mit Bowman und Bush passiert ist, und sie wollen nicht, dass ihnen das Gleiche widerfährt. Wenn man sich zum Beispiel den Black Caucus im Repräsentantenhaus ansieht, sieht man, dass fast alle diese Leute Israel bedingungslos unterstützen.

**GG:** Vehement. Nicht einmal ein Lippenbekenntnis zu –, das Weiße Haus könnte zumindest sagen, dass zu viele Menschen in Gaza gestorben sind, die Israelis müssen... wir ermutigen sie immer dazu... aber nicht einmal das! Nicht einmal die Bereitschaft, die Standardrhetorik zu verwenden, dass es bedauerlich sei, dass so viele Zivilisten sterben. Nicht einmal die Bereitschaft, diese Standardrhetorik über das Unglück, wie viele Zivilisten sterben, aufzunehmen. Nur die uneingeschränkte Verteidigung Israels von den Orten aus, von denen man meinen würde, dass sie dies am wenigsten bieten würden.

**JM:** Absolut.

**GG:** Das ist wirklich bemerkenswert. Ja. Ich möchte Sie etwas zur Wahl fragen, denn die Israelis wissen natürlich, dass das, was sie tun, im Kontext einer Wahl in den Vereinigten Staaten stattfindet, die immer näher rückt. Und während die Demokraten sicherlich keine Vorbilder dafür sind, sich gegen Israel zu stellen und ihnen Grenzen zu setzen, um es milde

auszudrücken, wenn man sich die Trump-Kampagne und die Menschen ansieht, die ihn am nächsten stehen, aber auch diejenigen, die seine Kampagne finanzieren, insbesondere Miriam Adelson, die ihm 100 Millionen Dollar gibt. Und sie ist die Witwe von Sheldon Adelson, einem Multimilliardär, der immer deutlich gemacht hat, dass er die amerikanische Politik finanziert, um alle in Bezug auf Israel in Schach zu halten. Er hatte Zeitungen in Israel gekauft, die ebenfalls die härteste Position vertraten. Außerdem hat Trump immer wieder betont, dass er Israel wieder stark machen will. Er sagt, dass wir alles für Israel tun werden. Glauben Sie, dass die Israelis im Rahmen ihrer Motive versuchen, die Wahl 2024 so zu beeinflussen, dass Donald Trump gewinnt?

**JM:** Ich halte das für möglich. Bei Netanjahu ist es sehr schwer zu sagen, was seine Motive sind. Aber man kann davon ausgehen, dass er wahrscheinlich alles in seiner Macht Stehende tun wird, um Donald Trump zu helfen. Und das erreicht man, indem man einfach Chaos im Nahen Osten anrichtet. Und das erlaubt es Trump zu sagen: Als ich Präsident war, gab es kaum Chaos im Nahen Osten, und tatsächlich habe ich keine Kriege begonnen, ich bin kein Kriegstreiber, und wenn die Demokraten an der Macht sind, weil sie schwach und weil sie idiotisch sind, dann gibt es hier, dort und überall Kriege, also wählt mich wieder. Das wäre die Botschaft. Und deshalb denke ich, wenn ein großer Flächenbrand ausbricht, nehmen wir an, es bricht einer aus und die ganze Ölfrage kommt nicht ins Spiel. Es gibt also keine wirkliche wirtschaftliche Bedrohung. Aber was wir sehen, ist nur Krieg im Nahen Osten, der sich ausbreitende Krieg. Die amerikanische Bevölkerung wird sagen, dass das nicht gut ist. Und das geschah unter der Aufsicht der Demokraten, und Trump wird daraus Kapital schlagen. Und er wird sagen, dass er kein Interesse daran hat, Kriege zu führen, dass er kein Kriegstreiber ist, und dass man ihn wiederwählen soll. Und ich denke, dass das ein wirksames Argument sein wird.

**GG:** Ich möchte Sie zu diesem Argument nicht politisch, sondern inhaltlich befragen. Was auch immer Sie sonst von Trump halten, es ist tatsächlich wahr, dass er der erste amerikanische Präsident seit Jahrzehnten war, der die Vereinigten Staaten nicht in einen neuen Krieg verwickelt hat. Er hat die Bombenangriffe gegen den IS im Irak und in Syrien geerbt und getan, was er angekündigt hatte, nämlich die Bombardierung zu eskalieren, bis sie beendet ist. Aber es ist eine Tatsache, dass in den letzten vier Jahren unter Joe Biden und Kamala Harris viele Kriege ausgebrochen sind. Das ist nicht passiert, als Trump Präsident war, trotz all des Geredes darüber, dass er ein russischer Agent sei, der bereit sei, den Russen alles zu überlassen. Die Russen sind in die Ukraine einmarschiert, nicht unter Trump, sondern unter Joe Biden. Und dieser Krieg dauert bis heute an. Kann das ein Zufall sein – ich denke, Trumps Theorie ist, weil ich so hart rede, weil ich klar mache, dass ich die Leute vernichte, wenn sie sich mit den Vereinigten Staaten anlegen, und es ist eine Art reaganesker Frieden durch Stärke, der die Leute abschreckt, und es ist Schwäche, die provoziert – glauben Sie, dass an dieser Version, an diesem Argument, das Trump vorbringt, etwas Wahres dran ist?

**JM:** Ich denke, dass etwas Wahres daran ist. Lassen Sie uns zunächst über den Ukraine-Krieg und dann über den Nahen Osten sprechen. Ich denke, wenn Trump Präsident gewesen wäre; wäre er bei den Wahlen 2020 wiedergewählt worden, hätten wir den Ukraine-Krieg nicht

gehabt. Mir ist klar, dass die Russen sehr daran interessiert waren, einen Krieg zu vermeiden. Und als der Krieg dann begann, haben sie ihn beendet, und gleichzeitig glaube ich, dass Biden kein Interesse daran hatte, den Russen entgegenzukommen. Er hatte kein Interesse daran, eine diplomatische Lösung zu finden. Und ich glaube, dass er einen großen Teil der Verantwortung für diesen Krieg trägt. Ich denke, dass Bidens grundlegende Instinkte die eines Kriegstreibers sind. Und ich denke, das trifft auf Trump nicht zu. Ich denke, Trump ist nicht so sehr daran interessiert, Kriege zu führen. Und ich denke, im Fall der Ukraine kann ich das nicht beweisen. Wir können keine kontrafaktischen Aussagen treffen. Aber ich denke, wenn Trump Präsident gewesen wäre, hätten wir keinen Krieg in der Ukraine gehabt. Der Nahe Osten, wissen Sie, was am 7. Oktober passiert ist? Das ist ein anderes Thema. Ich denke, wenn Trump Präsident gewesen wäre, wäre der 7. Oktober trotzdem passiert, weil Trump, wie Sie bereits angemerkt haben, sich gegenüber Israel nicht anders verhalten hätte, als die Demokraten. Die interessante Frage ist, was Trump nach dem 7. Oktober getan hätte. Ich habe oft gedacht, dass es keinen anderen Präsidenten gibt, den wir in der Vergangenheit hatten, der den Israelis so entgegengekommen wäre wie Joe Biden seit dem 7. Oktober. Ich habe einfach das Gefühl, dass George W. Bush und Barack Obama, um nur zwei Beispiele zu nennen, und sogar Bill Clinton irgendwann einmal hart durchgegriffen hätten. Sie hätten versucht, den Israelis gegenüber Härte zu zeigen. Und das hat Biden natürlich überhaupt nicht getan. Die Frage ist also, was hätte Trump Ihrer Meinung nach getan, wenn er Präsident gewesen wäre? Und um ehrlich zu sein, Glenn, habe ich darauf keine gute Antwort. Ich denke, dass er vielleicht hart durchgegriffen hätte. Aber ich bin mir nicht hundertprozentig sicher. Was den Nahen Osten betrifft, sehe ich also keinen großen Unterschied, ob Biden oder Trump im Weißen Haus gesessen hätte. Aber ich denke, was die Ukraine betrifft, war das schon von Bedeutung.

**GG:** Ja, die Demokraten werden jeden Krieg befürworten, unterstützen und weiterführen, weil sie das schon seit geraumer Zeit tun und diese tief verwurzelte Philosophie in der Demokratischen Partei verankert haben, dass dies eine positive Art und Weise ist, wie die Vereinigten Staaten die Welt beeinflussen. Trump mag in bestimmten Fällen dasselbe tun, aber er ist auch ein großes Fragezeichen. Es gibt also zumindest eine gewisse Unberechenbarkeit. Und er hat sich sogar bei mehreren Gelegenheiten kritisch über Israel und Netanjahu geäußert, weil sie dumme Beiträge in den sozialen Medien gepostet haben, in denen Soldaten in Gaza grundlose Gewalt feiern und Häuser plündern, und weil sie Netanjahu auf andere Weise kritisieren. In Ordnung. Kommen wir zur Ukraine, denn das ist ein Krieg, der immer noch andauert, auch wenn wir nicht viel darüber reden. Und ich muss sagen, es ist sehr frustrierend – ich hatte Sie in der Sendung, vielleicht einen oder zwei Monate nach der russischen Invasion im Februar 2022 und dann viele Male danach. Und das, womit Sie immer am konsequentesten waren, das, was Sie immer nachdrücklich und von Anfang an betont haben, war, dass die Ukraine keine Chance hat, den Krieg gegen Russland zu gewinnen. Russland ist einfach größer, hat mehr Menschen, die es in den Krieg schicken kann. Es ist ein Zermürbungskrieg. Die Russen sind geschickter, sie sind mächtiger. Und das hat sich eindeutig als richtig erwiesen. Und wenn man vor zwei Jahren so etwas gesagt hat wie Sie oder ich, wurde man auf eine offizielle Liste der Kreml-Propagandisten gesetzt, obwohl sich das jetzt als wahr erwiesen hat. Eines der Dinge, die ich im letzten Monat

beobachtet habe, ist, dass immer mehr Menschen mit Einfluss auf die Außenpolitik des Westens beginnen, dies offen zu sagen. Der Präsident der Tschechischen Republik, der aus offensichtlichen Gründen ein fanatischer Unterstützer der Ukraine ist, hat sich erst letzte Woche oder in der Woche davor geäußert und gesagt, dass wir die Realität akzeptieren müssen. Und die Realität ist, dass die Russen nicht vom ukrainischen Boden vertrieben werden und wir nicht weiter einen sinnlosen Krieg führen können. Und dann war da noch Richard Haass, der bis letztes Jahr lange Zeit Präsident des Konzils für Auslandsbeziehungen war. Er war bei Morning Joe zu Gast, was so etwas wie der Nabel der Welt ist, wenn es darum geht, den Krieg in der Ukraine zu bejubeln. Und er gab eine sehr nachdenkliche, ausführliche Erklärung ab, keinen beiläufigen Kommentar, dass wir alle die Ukraine lieben, aber es an der Zeit ist, die Realität, dass sie den Krieg verlieren, zuzugeben. Sie werden den Krieg weiterhin verlieren, und wir müssen einen Weg finden, um eine Art Einigung zu fördern. Nun gibt es im Westen viele Menschen, die diese Idee immer noch mit Verachtung strafen. Aber glauben Sie, dass dies in gewisser Weise ein Zeichen dafür ist, dass diese Idee, dass wir diesen Krieg für immer anheizen werden, endlich an Bedeutung verliert?

**JM:** Ich denke, dass fast alle westlichen Entscheidungsträger insgeheim verstehen, dass die Ukraine dem Untergang geweiht ist. Inoffiziell. Ich denke, dass nur sehr wenige dies öffentlich so formulieren würden. Und wenn sie von einem Abkommen sprechen, dann meinen sie immer eine Art Abkommen, bei dem die Russen im Grunde kapitulieren und hier und da Gewinne aufgeben und den Ukrainern entgegenkommen und so weiter und so fort. Und das Problem ist, dass das nicht passieren wird. Was hier in Bezug auf die Russen passiert ist, Glenn, und das gilt meiner Meinung nach auch für die Iraner, ist, dass sowohl die Iraner als auch die Russen erkannt haben, dass man die Vereinigten Staaten nicht beschwichtigen oder ihnen entgegenkommen kann. Es gibt nur eine Möglichkeit, mit den Vereinigten Staaten umzugehen, und zwar von Anfang an mit harten Mitteln. Und wenn man auch nur die geringsten Anzeichen von Schwäche zeigt, werden die Amerikaner dies ausnutzen. Ich denke also, dass die Russen – und hier sprechen wir hauptsächlich von Wladimir Putin – kein Interesse daran haben, den Vereinigten Staaten in irgendeiner Weise entgegenzukommen. Sie werden alles nehmen, was sie bekommen können. Sie werden knallhart verhandeln, und sie werden knallhart verhandeln, egal ob Donald Trump im Weißen Haus sitzt oder Kamala Harris. Ich denke, viele der Trump-Leute an der Spitze glauben, dass Donald Trump, wenn er gewählt wird, in der Lage sein wird, mit den Russen, insbesondere mit Putin, Klartext zu sprechen, und dass sie in der Lage sein werden, ein Abkommen auszuhandeln. Das wäre ein ziemlich gutes Abkommen für die Vereinigten Staaten und für die Ukraine. Wissen Sie, kein perfektes Abkommen, aber es wäre ein gutes Abkommen, besser als gar kein Abkommen. Kamala Harris hätte es hinbekommen. Ich glaube nicht, dass die Russen Trump auch nur eine Sekunde lang anders behandeln würden als Kamala Harris. Sie sollten sich daran erinnern, dass Trump sich bei seinem Amtsantritt 2017 mit den Russen gut verstand, aber als er sein Amt niederlegte, war er gegenüber den Russen genauso hart wie Barack Obama und George W. Bush. Und außerdem, selbst wenn Trump sich geändert haben sollte, wird er nicht ewig Präsident bleiben. Seine Amtszeit wäre in vier Jahren vorbei. Die Russen sollten also so hart wie möglich vorgehen. Und noch einmal zurück zum Iran. Wenn man als Iraner mit den

Israelis und den Amerikanern zu tun hat, sollte man auch knallhart vorgehen und nicht glauben, dass man es mit einem dieser Länder aufnehmen kann.

**GG:** Und Putin hat das schon oft gesagt. Wissen Sie, ich habe jahrelang versucht, sie beim Wort zu nehmen und Frieden zu schließen. Und ich habe gelernt, dass das nicht funktioniert. Wenn man sich nur auf den westlichen Mediendiskurs und die Propaganda der westlichen Regierungsmedien konzentriert, sieht man die Welt auf eine völlig verdrehte Weise. Es ist doch bemerkenswert, dass Sie sagen, die Iraner und die Russen seien zu dem Schluss gekommen, dass der einzige Weg, mit den Vereinigten Staaten umzugehen, und das Einzige, was sie verstehen, militärische Gewalt sei, denn das ist es, was uns ständig über unsere Gegner gesagt wird, dass sie die Sprache der zivilisierten Diplomatie oder des Diskurses nicht verstehen. Sie verstehen nur militärische Gewalt. Und dann besteht der andere interessante Aspekt darin, dass wir schon immer gehört haben, dass der Iran und die Mullahs dieser fanatische religiöse Todeskult sind, dieser apokalyptische religiöse Fanatismus, bei dem sie den Tod tatsächlich wertschätzen und sterben wollen und verrückt und geisteskrank sind und keine Zurückhaltung üben, weil sie den Tod wertschätzen. Und wir haben die ersten 20 Minuten damit verbracht, darüber zu sprechen, ob die Partei im Nahen Osten tatsächlich geisteskrank und unzurechnungsfähig sein könnte. Und Norman Finkelstein war vor zwei Wochen in meiner Sendung und hat sich sehr stark dafür ausgesprochen, dass es tatsächlich die israelische Regierung ist, die in diesen religiösen/militaristischen Fanatismus verfallen ist, bei dem die normalen Überlegungen rationaler Regierungen keine Rolle mehr spielen. Wir haben leider nur noch wenig Zeit – die Ukraine wird kaum noch erwähnt. Sie ist einfach irgendwie da. Die Situation dort spitzt sich weiter zu, aber wir schenken ihr nicht viel Aufmerksamkeit. Lassen Sie uns über einige der jüngsten Entwicklungen sprechen, die noch deutlicher als zuvor gezeigt haben, dass die Ukraine jetzt wirklich zu bröckeln beginnt.

**JM:** Das Wichtigste ist meiner Meinung nach, dass die Unterstützung im Westen nachlässt. Zunächst einmal könnte Donald Trump gewählt werden, und er hat deutlich gemacht, dass er nicht daran interessiert ist, die Ukrainer langfristig zu unterstützen. Aber selbst wenn Kamala Harris zurückkommt oder gewählt wird und die Demokraten im Weißen Haus bleiben, wird sie kein weiteres großes Hilfspaket durch den Kongress bekommen. In diesem Punkt sind sich fast alle einig. Es wird also nicht viel mehr Hilfe aus dem Westen geben, schon gar nicht aus den Vereinigten Staaten, aber auch nicht aus Ländern wie Deutschland. Die Deutschen haben signalisiert, dass sie am Ende ihrer Kräfte sind. Die Briten sind am Ende ihrer Kräfte. Das bedeutet, dass die Ukrainer, die stark, und ich meine wirklich stark, von der wirtschaftlichen und militärischen Unterstützung des Westens abhängig sind, in großen Schwierigkeiten stecken. Wenn man sich dann das Schlachtfeld anschaut und sieht, was dort passiert, ist es absolut schrecklich, was den Ukrainern widerfährt. Wie ich immer gerne betone, ist das Verhältnis der Opferzahlen entscheidend. Wie viele Ukrainer sterben im Vergleich zu den Russen. Und angesichts des enormen russischen Vorteils in Bezug auf Feuerkraft und Luftmacht sterben viel, viel mehr Ukrainer als Russen. Und die Ukrainer haben von vornherein weniger Soldaten und weniger Menschen in ihrer Bevölkerung. In diesem Zermürbungskrieg werden die Russen also gewinnen. Und was man auf dem Schlachtfeld sieht, sind nicht nur enorme Verluste, sondern die russische Dampfwalze bewegt

sich vorwärts und erobert immer mehr Territorium. Und dann wäre mein letzter Punkt, dass der Winter kommt und die Russen bereits einen großen Teil des Stromnetzes in der Ukraine zerstört haben. Und es ist ziemlich klar, dass sie bereit sind, auch den Rest dieses Stromnetzes zu zerstören, was bedeutet, dass viele Zivilisten im Winter keine Heizung, kein warmes Wasser und so weiter haben werden. Das ist eine katastrophale Situation. In den Zeitungen wird berichtet, dass vielleicht 400.000 weitere Ukrainer das Land verlassen und nach Westeuropa ziehen werden, weil sie aufgrund des Zusammenbruchs des Stromnetzes mit harten Bedingungen konfrontiert sind. Wenn man all diese Faktoren zusammennimmt, sind die Ukrainer definitiv dem Untergang geweiht. Ich meine, das ist eine schreckliche Situation, und deshalb plädiere ich schon seit Gott weiß wie langer Zeit dafür, dass dieser Krieg so schnell wie möglich beendet werden sollte, um die Zahl der ukrainischen Todesopfer zu minimieren und den Anteil des ukrainischen Territoriums, den sie behalten können, zu maximieren. Je länger dieser Krieg dauert, desto mehr Ukrainer sterben und desto mehr Territorium verlieren sie. Aber meine Botschaft scheint bei vielen Menschen nicht anzukommen.

**GG:** Ja, das ist beachtlich. Ich meine, es war von Anfang an klar, dass wir zwar argumentierten, wir müssten alles tun, um die Ukraine und die Ukrainer zu retten, aber in Wirklichkeit haben wir das Land und die Menschen auf dem Altar unserer geopolitischen Ziele in Bezug auf Russland geopfert. Und selbst diese Ziele wurden nicht erreicht. Das Ganze war also eine einzige Katastrophe. Jedenfalls ist es ein Running Gag, wenn wir Sie dazu einladen, über den Pazifik und die Beziehungen der USA zu China zu sprechen, aber sich immer so viele Krisen zusammenbrauen, dass wir unsere Zeit leider mit diesen Themen verbringen müssen. Wir werden die Hoffnung nicht aufgeben das zu tun. Vielleicht müssen wir Sie einfach einmal einladen, um über nichts zu reden, egal was sonst noch passiert, außer über China und die gesamte Region im Pazifik, wo immer viel los ist, nur nicht ganz so dringend wie diese tobenden Kriege. Aber wir freuen uns immer, Sie bei uns zu haben, und wir wissen Ihre Zeit sehr zu schätzen. Und es ist immer toll, Sie zu sehen.

**JM:** Vielen Dank, Glenn. Ich möchte nur anmerken, dass ich am Sonntag nach China und dann weiter nach Indonesien reisen werde. In nicht allzu ferner Zukunft werde ich also in der Lage sein, Ihnen nach meinem Besuch meine Ansichten über China mitzuteilen.

**GG:** Das wäre ein guter Vorwand, um mit Ihnen darüber zu sprechen. Sie werden hoch motiviert sein und wir werden von Ihrer Reise hören wollen, also versuchen wir das.

**GG:** Okay, gut. Alles klar. Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend. Alles klar. Damit ist unsere Sendung für heute Abend beendet. Zur Erinnerung: System Update ist auch als Podcast verfügbar. Sie können jede Folge 12 Stunden nach der ersten Live-Ausstrahlung hier auf Rumble, auf Spotify, Apple und allen anderen großen Podcasting-Plattformen anhören. Wenn Sie unsere Sendung dort bewerten, rezensieren und ihr folgen, hilft das wirklich dabei, die Sichtbarkeit unserer Sendung zu erhöhen. Zur Erinnerung: Jeden Dienstag- und Donnerstagabend, wenn wir mit unserer Live-Sendung hier auf Rumble fertig sind, gehen wir zu Locals über, wo wir unsere interaktive Live-Aftershow haben. Diese Aftershow ist ausschließlich für Mitglieder unserer Locals-Community verfügbar. Heute Abend ist

Donnerstag, also sind wir gerade dabei, loszulegen. Und wenn Sie der Locals-Community beitreten und Zugang zu diesen Shows und den anderen interaktiven Funktionen erhalten möchten, die wir haben, dann ist dies ein Ort, an dem wir viele Originalinhalte veröffentlichen, einschließlich all der Interviews, die wir bei dieser Debatte geführt haben und für die wir in der Show keine Zeit hatten. Es ist ein Ort, an dem wir schriftliche, professionell erstellte Transkripte von jeder Sendung veröffentlichen, die wir hier ausstrahlen. Wir veröffentlichen diese am nächsten Tag dort. Aber vor allem ist es die Community, auf die wir uns wirklich verlassen, um den unabhängigen Journalismus zu finanzieren, den wir hier jeden Abend machen. Klicken Sie einfach auf den Beitritts-Button direkt unter dem Videoplayer auf der Rumble-Seite und Sie gelangen direkt zu unserer Locals-Community. Für diejenigen, die diese Show gesehen haben, sind wir wie immer sehr dankbar und hoffen, Sie morgen Abend und jeden anderen Abend um 19 Uhr ET wieder hier auf Rumble begrüßen zu dürfen. Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Abend.

**ENDE**

**Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:**

<b>BANKKONTO:</b> Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	<b>PAYPAL:</b> E-Mail: <a href="mailto:PayPal@acTVism.org">PayPal@acTVism.org</a>	<b>PATREON:</b> <a href="https://www.patreon.com/acTVism">https://www.patreon.com/acTVism</a>	<b>BETTERPLACE:</b> Link: <a href="#">Klicken Sie hier</a>
---	--	--	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)

---